



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

06/2012

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am Donnerstag, den 21. Juni 2012 um 18 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2011, Vorlage des Jahresabschlusses und Lageberichts 2011
3. Bericht des Aufsichtsrats über:
 - seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011
 - den Prüfungsbericht des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
4. Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2011
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 sowie des Termins der Ausschüttung
6. Beschlussfassung über die:
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Der Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht liegt ab sofort in unserer Kassenhalle (K 2, 12-13) aus und kann auch unter www.gartenstadt-genossenschaft.de eingesehen werden.

Mannheim, Juni 2012

Vorstand

Wolfgang Pahl, Werner Schäfer, Wulf Maesch

*Kunst ist für den Menschen
genau so ein Bedürfnis
wie Essen und Trinken*

Fjodor M. Dostojewski, russischer Dichter, 11.11.1821-9.2.1881

Auf einen Blick

Bekanntmachung / Einladung	S. 1
Vertreterwahl 2012	S. 1
Kochwettbewerb des GdW	S. 2
Keine Tauben füttern!	S. 1
Fensterputzen ohne Streifen	S. 2 + 3
Termine bitte vormerken	S. 2
DESWOS informiert	S. 3
Sudoku	S. 3
Unsere Telefondurchwahlen	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2, 12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



Vertreterwahl 2012

Am 19. April 2012 wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieder sowie die Ersatzvertreter gewählt. Das vom Wahlvorstand anschließend festgestellte Wahlergebnis liegt bis Ende Juni im Kassenraum (Sparabteilung) des Verwaltungsgebäudes K2, 12-13, zur Einsichtnahme aus.

Wir wünschen den gewählten Vertreterinnen und Vertretern, die jetzt zusammen die neue Vertreterversammlung bilden, bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben eine glückliche Hand. Es wäre erfreulich, wenn bei der ersten Versammlung am 21. Juni 2012 alle Vertreterinnen und Vertreter anwesend sein könnten.

Folgende Mitglieder wurden in die Vertreterversammlung gewählt:

Unversorgte:

Manfred Collet
Bernhard Kohlbecker
Dr. Reinhold Bayer
Arnulf Zuleger
Marianne Bauer
Oskar Kreis
Hans Büttner
Günter Egeler
Julius Walter
Heinz Egermann
Lothar Oberschmidt
Norbert Lidy
Bernhard Gammer
Elke Böhringer
Klaus Grund
Günter Decker
Günter Möhlinger
Kenan Güngör
Waltraud Gorka
Karl Döringer
Robert Kerner
Eberhard Meinel
Randolf Troche
Bozena Chmielarski
Wolfgang Girolami
Klaus-Dieter Schmitt
Marko Gräßlin
Wolfgang Ulbrich
Karl Lederle
Sabine Hoffmann
Rolf Eidelmann
Angelika Joho
Sabine Sanden-Schäfer
Rüdiger Essenpreis

Gartenstadt:

Hubert Eichstädter
Heidi Fath
Ludwig Baus
Andreas Waltenberger
Cornelia Brückl
Monika Gogolok
Hannelore Fränkle
Jürgen Pahl
Manfred Of
Robert Zax
Wolfgang Hazemann
Wolfgang Weber

Almenhof / Niederfeld / Oststadt:

Heinz Wuttig
Wolfgang Freff
Klaus Schleyer
Harald Rode
Gabriele Vögtel-Maier
Hansdieter Patzschewitz
Dieter Gutjahr
Hans-Eckart Klein
Sonja Joa
Kerstin Unger
Sigrid Beckmann

Käfertal / Waldhof:

Manfred Ohlau
Nikolaus Hildenbrand
Ursula Fischer
Hans Hary
Annette Trommershäuser
Eckehart Böttcher
Marko Müller
Heinz Assel

Margit Fahnenschreiber
Lidia Glücklich
Marianne Wenzel
Lieselotte Nord
Sigrid Boulanger

Neckarstadt / Herzogenried:

Werner Schönith-Müller
Irmgard Koos
Andreas Reifschneider
Norbert Gladrow
Doris Schlusser
Silvia Krämer
Barbara Fröhlich
Christine Schmidt
Doris Kübler
Denis Batzler
Johann Schuster

Friedrichsfeld / Rhein-Neckar-Kreis:

Hans-Dieter Klingmann
Elfriede Mohr
Dieter Link
Werner Kohler
Felix Malik
Wolfgang Hochadel
Ursula Gärtner
Jörg Beiler
Dieter Wolf

Vogelstang:

Maria Baumgart
Erwin Sauer
Monika Kotzbauer
Ute Deister

Birgit Arnold
Walter Kesy
Barbara Brückner
Bärbel Stech
Anita Schröter
Dr. Peter Mudra

Rheinau:

Winfried Dohn
Ernst Heydemann
Elke Campioni

Ersatzvertreter:

Monika Werling
Sonja Bodmer
Ortrun Stutz
Brunhilde Frey
Hans-Joachim Rickel
Michael Knoch
Christian Arweiler
Michael Giereth
Frank Oslosla
Dennis Spannagel
Martin Seidel
Mark Redlich
Manfred Schuff
Martin Zimmermann
Timo Wiest
Eugen Wilk
Michael Blichmann
Gerhard Geißler
Martin Meinecke
Heiko Großstück
Jens Lehfeldt
Patrick Graca
Christian Seifert

Internationales Jahr der Genossenschaften

Kochwettbewerb des GdW

Unter dem Motto „Bring Deinen Nachbarn zum Kochen“ veranstaltet der GdW, Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., einen „Mitmach-Kochwettbewerb“. Der Wettbewerb richtet sich an die Mitglieder von Wohnungsgenossenschaften. Ab Mai bis zum 30. September 2012 sind die Mitglieder aufgerufen, gemeinsam mit ihren Nachbarn zu kochen, zu essen und ins Gespräch zu kommen. Gleichgültig ob Brunch, Kaffeetafel oder Abendessen - alles, was die Mitglieder mit ihren Nachbarn zusammen und an den Herd bringt, ermöglicht die Teilnahme am Wettbewerb.

Was ist zu tun, wenn man am Wettbewerb teilnehmen will?

Einfach rechtzeitig per E-Mail an kochen@gdw.de beim GdW anmelden und mitteilen, wann Sie Ihre Nachbarn zum Kochen bringen wollen.

Sie erhalten dann vom GdW für alle Mit-Köche eine Schürze und es kann losgehen: Danach eine kurze Dokumentation der "Küchenschlacht" – Bilder oder ein kurzes Video (auch Handy-Videos möglich) – mit dem Rezept an den GdW senden und eine Jury wählt drei Gewinnerteams.

Alle Bilder, Videos und Rezepte der Gewinner wird der GdW auf seiner Internetseite vorstellen; die Gewinnerteams werden im November nach Berlin eingeladen. Dort dürfen sie sich dann mit einem Sterne-Koch an den Herd stellen und ihre Rezepte unter seiner Anleitung zur Perfektion bringen.



Termine bitte vormerken

Vertreter-Versammlung	21. Juni 2012, ab 18 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum, F3, 4 in 68159 Mannheim
Bürgergartenfest Bürgerverein Gartenstadt	29. Juni 2012, ab 18 Uhr Bürgergarten
Stadtteilfest des Bürgervereins Vogelstang	13./14. Juli 2012 Festplatz/Freizeitstätte
Stadtteilfest Herzogenried	14. Juli 2012 Außengelände der IGMH-Schule
Parkfest Friedrichsfeld	14. und 15. Juli 2012 Park Rückseite Mülhauser Straße
Gartenfest Kellerasseln	21. Juli 2012, ab 12 Uhr Steinsburgweg, Rheinau
Almenhoffest	8. September 2012 zwischen den Garagen
Kurpfälzer Tage des Bürgervereins Vogelstang	11. Oktober 2012, 20 Uhr Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Bürgersaal

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finde Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Warum leben so viele Tauben in der Stadt? Keine Tauben füttern!

Vor 100 Jahren waren Stadttauben noch selten. Ihre starke Vermehrung begann bei uns erst ab den 60er Jahren parallel mit dem drastischen Rückgang ihrer natürlichen Feinde (z. B. Wanderfalken, Uhu, Wiesel, Steinmarder) und mit dem beginnenden Wohlstand der Bevölkerung, der Taubenfüttern erst erlaubte.

Die Stadttaube stammt ursprünglich von der Felsentaube ab, die zerklüftete Felswände mit Höhlen und Vorsprüngen im Gestein bewohnt. Die hohen Häuser-schluchten in unseren Städten mit ihren Vorsprüngen, Nischen und steinigen Gebäudeoberflächen sind dem natürlichen Lebensraum sehr ähnlich und werden aus diesem Grund bevorzugt. In großflächigen Park- und Grünanlagen sowie auf Feldern wird die Stadttaube nicht dauerhaft ansässig, da dort hochgelegene Vorsprünge für die Nistplätze fehlen.

Stadttauben brüten nämlich nicht auf Bäumen, sondern bauen ihr spärliches Nest auf Mauervorsprüngen, Eisenträgern, in Gebäudenischen und auf Dachböden, die in der Stadt reichlich vorhanden sind.

Was fressen Tauben eigentlich?

Eine Taube benötigt lediglich 20 Gramm Futter am Tag. Die natürliche Nahrung besteht aus verschiedenen jungen Pflanzensprossen, vielen Samen von Kultur- und Wildpflanzen, aber auch aus Schnecken, Würmern, Insekten, sowie Steinchen und Mineralien. Die Steinchen dienen der Verdauung der Nahrung im Magen. Im Gegensatz zu den meisten Vögeln können Tauben Wasser mit eingetauchtem Schnabel einsaugen. Die in der Innenstadt vornehmliche Kost in Form von Weizenkörnern oder altem Brot, die als Futter ausgestreut werden, sowie von Essensresten (z. B. Pommes frites) führen zu einer Mangelernährung; dies führt wiederum zur Schwächung des Abwehrsystems, so dass sie leicht erkranken. Ist das Futter bereits verdorben, bedeutet das für viele Tauben das Todesurteil. Von den herumliegenden Essensresten profitieren vor allem Mäuse u. Ratten.

Probleme für und mit Tauben

Die Größe einer Taubenpopulation hängt ganz entscheidend vom Nahrungsangebot ab. Die hohe Ausgangszahl an Tauben führt zu ständigen Streitereien um Nistplätze. Letztere liegen sehr eng beieinander, so dass sich Krankheiten und blutsaugende Parasiten, wie Milben und Zecken, rasch ausbreiten können. Nur wenige Jungtiere überleben das erste Jahr. Und trotzdem vermehren sich Tauben, da sie bis zu sieben mal im Jahr brüten. Jedes Elternpaar bringt jährlich durchschnittlich fünf Junge durch.

Eine Taube produziert 10-12 kg Kot im Jahr. Die darin enthaltene Harnsäure zerfrisst Steine und korrodiert Metalle. Balkone und Fassaden werden verdreckt. Geruchsbelästigung tritt auf. Auch durch getrockneten Kot können (z. B. bei Marktständen und Straßencafés) Erreger der Pageienkrankheit, der Salmonellose, Kryptokokkose sowie Campylobacter auf den Menschen übertragen werden. Gefährdet sind vor allem Allergiker, ältere und immungeschwächte Menschen sowie Kinder.

Wildtauben haben eine Lebenserwartung von ca. 12-15 Jahren, unsere Stadttauben dagegen nur von 2-3 Jahren.

Viele kranke und verletzte Tiere sind das Ergebnis nicht artgerechter Lebensbedingungen in der Stadt.

Stadttauben finden auch ohne Zufütterung, selbst im Winter, ausreichend Nahrung und müssen nicht verhungern. Sie können problemlos mehrere Kilometer weit fliegen, um Futter zu suchen. Solange es aber in unmittelbarer Nähe ausgestreut ist, nutzen sie diese bequeme Futterquelle. Wenn Tauben viel Zeit mit der Futtersuche verbringen, haben sie weniger Zeit zum Brüten. Die Tauben legen dann nur - wie es natürlich ist - ein- oder zweimal im Frühjahr und im Sommer Eier und beschäftigen sich intensiv mit der Aufzucht der Jungtiere, die auch durch das abwechslungsreiche Futterangebot größere Lebenschancen haben. Es wächst somit eine gesunde Population von Stadttauben auf.

Fensterputzen ohne Streifen

Fensterputzen gehört Studien zufolge zu den unbeliebtesten Hausarbeiten. Kein Wunder, ist die Aufgabe doch sehr undankbar. Zunächst muss man warten, bis das Wetter eine Fensterreinigung zulässt. Und wenn die Scheiben dann endlich sauber sind, ist garantiert schon der nächste Wolkenbruch im Anmarsch und macht die mühevollen Arbeit zunichte. Genau so ärgerlich ist es, wenn die vermeintlich saubere Scheibe beim ersten Sonnenstrahl ein wildes Streifenmuster offenbart. Doch wie bekommt man Fenster schlierenfrei sauber?

Scheibenreiniger mit besonderen Zusätzen oder innovativer Dampfstrahler: Die Werbung präsentiert uns immer neue Wundermittel, die das Fensterputzen revolutionieren sollen. Dabei schwören viele Experten auf die althergebrachte Methode mit Spülwasser und Gummibzieher. Die ist schnell, einfach und günstig. Allerdings sollte man bei der Wahl des Abziehers darauf achten, dass die Gummilippe gerade und stabil ist. So lassen sich Streifen vermeiden.

Vorsicht Kratzer

Sind die Fenster mit Staub oder Pollen verschmiert, empfiehlt es sich, die Scheiben zunächst mit einem weichen Besen abzubürsten, bevor man mit dem Wasser loslegt. Anschließend entfernt man den hartnäckigen Schmutz mit einem Schwamm. Vorsicht: Die raue Seite des Spülschwamms hinterlässt feine Kratzer auf der Scheibe und ist daher nicht zum Fensterputzen geeignet. Fest sitzende Schmutzpartikel lösen sich durch Einweichen. Es genügt, wenn dem dafür verwendeten warmen Wasser etwas herkömmliches Spülmittel zugegeben wird. Gegen Kalkflecken kann man zusätzlich ein wenig Essig beimischen.

Nachdem die Scheibe von oben nach unten eingeseift wurde, kommt der Abzieher zum Einsatz. Mit dem Schieber wird Bahn für Bahn waagrecht das überschüs-

sige Wasser von der Scheibe geholt. Die Gummilippe gleitet dabei möglichst in einem Zug über die Scheibe. Nach jedem Wischvorgang sollte man die Gummilippe kurz mit einem Tuch abstreifen. Zum Schluss ist es sinnvoll, mit einem Microfasertuch oder Fensterleder die Restfeuchte von den Rändern entfernen.

Fensterleder besser als Zeitungspapier

Sollte der Abzieher trotz aller Vorsicht ein paar Streifen hinterlassen haben, lassen die sich ebenfalls mit einem Microfasertuch oder Fensterleder wegpolieren. Als altes Hausmittel wird zu diesem Zweck gerne Zeitungspapier eingesetzt. Allerdings besteht dabei die Gefahr, dass die Druckerschwärze dunkle Ränder auf dem Rahmen oder der Fensterbank hinterlässt.

Damit erst gar keine Schlieren entstehen, sollte man darauf verzichten, bei Sonnenschein zu putzen. Auch wenn die schmutzigen Fenster am meisten stören, wenn die Sonne darauf scheint: Die Fenster trocknen zu schnell und es bleiben hässliche Streifen zurück. Wichtig für ein streifenfreies Fenster ist auch ein zügiges Arbeiten mit dem Abzieher. Arbeitet man zu langsam oder setzt das Gerät ab, sind Schlieren unausweichlich.

Nicht bei praller Sonne putzen

Gerade bei Sonneneinstrahlung fällt es auf, wie schmutzig die Fenster sind: Man sollte trotzdem nicht sofort zum Fensterleder greifen. Wer bei Sonne putzt, riskiert Streifen, weil die Scheiben zu schnell trocknen.

Essig gegen Kalkflecken

Kalkflecken auf der Scheibe löst man am besten mit Essig. Dazu mischt man dem Putzwasser etwa drei Ess-

Fortsetzung auf Seite 3

DESWOS informiert: Die Landfrauen von Jutiapa, El Salvador

Im bergigen Norden El Salvadors leben Frauen mit ihren Familien in baufälligen Hütten aus dünnen Lehmwänden, meist ohne hygienische Toiletten, ohne Strom und fließendes Wasser in großer Armut. Sicher zu wohnen, ist für sie eine Frage des Überlebens, denn im Jahr 2001 zerstörte ein schweres Erdbeben die meisten Hütten.

Josefina Aguilar (63) steht auf der Terrasse ihrer kleinen Hütte und kocht an einer offenen Feuerstelle. Die nackte, festgestampfte Erde unter ihren Füßen. Schlechte hygienische Bedingungen.

Sechs Menschen nennen diese Hütte aus Holzgeflecht und Lehm seit acht Jahren ihr Zuhause. Ein Zuhause, das ihnen nicht einmal gehört. „Wir pachten das Land, wie die meisten Kleinbauern hier“, erklärt Josefina. „Wir säen, ernten und zahlen die Pacht mit einem Teil der Ernte, in Mais und Bohnen. Geld haben wir nur, wenn wir etwas verkaufen können.“



Viele Frauen sind Alleinversorgerinnen, da ihre Männer in den Städten nach Arbeit suchen. Sie gründeten die Frauengenossenschaft Asociación Cooperativa de Ahorro y Crédito Mujeres Solidarias (ACAMS) mit dem Ziel, Frauen zu fördern und damit das Leben der ganzen Familie zu verbessern. „Viele von uns haben jetzt erst lesen und schreiben gelernt“, erklärt Maria Maribel Abrego Mercado, Mitglied von ACAMS, „aber die Idee der gegenseitigen Hilfe, die haben wir alle sofort verstanden.“



Sie liehen sich gemeinsam Geld von einer Bank, investierten in Obst- und Gemüseanbau sowie in Kleingewerbe. Daraus entstand eine mit der Zeit stärker werdende Genossenschaft, die heute Kredite an Frauen vergibt. ACAMS zeigt ihnen, wie man das Geld sinnvoll einsetzt und steht den Frauen mit Rat und Tat zur Seite. „Der Erfolg kommt der ganzen Familie zugute“, fügt Maria stolz hinzu.

Vor ein paar Jahren starteten Frauen wie Maria den Bau von Wohnhäusern nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Durch Vermittlung der DESWOS holten sie sich das Know-How von Fachleuten, der nicaraguanischen Partnerorganisation EcoSur. Sie berät und unterstützt die salvadorianischen Frauen, bildet Handwerker aus und überwacht die technische Seite des Bauens.

Nach einer sehr erfolgreichen Pilotphase wird in 2012 in der kleinen Ortschaft Jutiapa in der Region Las Cañas ein weiteres Hausbauprojekt für Mitglieder von ACAMS beginnen.



60 Häuser mit integrierten Kochstellen, Waschhäuschen und Toiletten werden errichtet. Die Häuser werden erdbebenresistent und ökologisch nachhaltig gebaut. So schützen zum Beispiel gut verankerte Dachtragstrukturen und die korrekte Platzierung von Fenstern und Türen vor den Schäden einer Erschütterung. Die Baumaterialien wie Wandfertigteile und Dachziegel werden vor Ort in Selbsthilfe produziert.

Notleidenden Familien in Entwicklungsländern helfen - das ist seit über 40 Jahren die Aufgabe der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Die Organisation hilft beim Bau von Wohnraum und Siedlungen und sichert die Lebensgrundlagen von Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Dabei arbeitet der gemeinnützige Verein nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ eng mit den betroffenen Menschen und Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen.

Wenn Sie ebenfalls einen Baustein für das Hilfsprojekt beisteuern möchten: Spenden sind herzlich willkommen.

Die DESWOS benötigt Spenden für die Familien in Jutiapa

zum Beispiel für:

Kochherd	24 Euro
Hausgarten	40 Euro
Trockentrenntoilette	131 Euro
Waschhaus mit Trockentoilette	219 Euro
Haus mit Kochherd und Sanitäranlage	1.330 Euro

Die Familien tragen viel zum Bau ihrer Häuser bei. Alle müssen, natürlich ihrem Einkommen angepasst, einen Teil des Materials als Kredit an die Genossenschaft zurückerzahlen. Diese Rückzahlungen bilden einen Fonds, aus dem weitere Häuser gebaut werden können.

Spendenkonto:

**DESWOS
Sparkasse Köln Bonn
Konto 660 22 21
BLZ 370 501 98**

Spendenstichwort: MZ Jutiapa

Fortsetzung von Seite 2: Fensterputzen ohne Streifen

löffel pro Eimer bei. Viele Hausfrauen schwören zusätzlich auf die Zugabe der gleichen Menge Wäschestärke, damit die Fenster blitzblank werden.

Dachfenster einfacher reinigen

Auf schrägen Dachfenstern bleiben Staub und Pollen besonders gut liegen. Wenn dann noch der Schmutz vom Dach dazu kommt, wird die Scheibe schnell unansehnlich. Das ist umso ärgerlicher, weil die Fenster oft schlechter zugänglich sind und das Putzen daher sehr beschwerlich ist. Um den Dreck leichter zu lösen, verteilen Sie vor dem nächsten Regen einfach etwas Reiniger auf der Scheibe. Der grobe Dreck wird vom Regen zumindest angelöst, wenn nicht gar komplett weggespült.

Topfschwamm hinterlässt Kratzer

Hartnäckiger Schmutz auf der Scheibe verleitet schnell zum Einsatz eines rauen Spülschwamms. Immerhin wird der auch an viele anderen Stellen im Haushalt zum Entfernen von hartnäckigen Schmutzkrusten verwendet. Auf Fensterscheiben hinterlässt die grobe Oberfläche jedoch feine Kratzer.

Blinde Fenster strahlen wieder

Ein mattes Fenster erstrahlt in neuem Glanz, wenn man es mit Leinöl behandelt. Das Öl muss kurz einwirken und anschließend gut abgewaschen werden.

Abzieher nicht absetzen

Für ein streifenfreies Fenster ist es wichtig, dass man den Abzieher richtig verwendet. Arbeitet man zu langsam oder setzt das Gerät ab, sind Schlieren unausweichlich. Die Gummilippe des Abziehers muss gerade aufliegen und nach jeder Bahn mit einem sauberen, fusselfreien Tuch abgewischt werden.

Fensterleder statt Zeitungspapier

Vereinzelte Streifen lassen die sich mit einem Microfasertuch oder Fensterleder wegpolieren. Papiertücher sind schlechter geeignet, weil sie Fusseln hinterlassen. Als altes Hausmittel wird oft Zeitungspapier zum Abreiben des Fensters empfohlen. Allerdings hinterlässt die Druckerschwärze dunkle Spuren auf den heute weit verbreiteten hellen Kunststoffrahmen.


Sudoku (mittelschwer)


2	8				1	6	5	
	1				7	4		
	7			5		9	1	
				7		2	8	
6								
			2		4	3		
					3			9
3	5		7	9		8		
9	2		4	6				

Sudoku (schwer)

4							9	
		9	4	3	5			
	8				7			4
		4	6				2	
7					4	3		5
		2			8		4	1
8	2						5	
				1			7	
1	6				2			

unsere Durchwahlen


Automatische Telefonzentrale 18005-0
 Wenn Sie kein Telefon mit Mehrfrequenzwahl haben, werden Sie am Ende der Ansage automatisch weiterverbunden.

Telefax 18005-48



Geschäftsführung

Vorstand Wulf Maesch 18005-38
 Prokurist Jürgen Plachky 18005-47
 Prokurist Uwe Jehle 18005-20


Sparabteilung

 Udo Maier 18005-23
 Jürgen Pahl 18005-24
 Mathias Uhl 18005-25


Beratung, Wohnungsanträge

 Waltraud Thron-Giereth 18005-35
 Karin Kobold 18005-36
 Renate Ihle 18005-37

Buchhaltung, Zahlung der Nutzungsgebühren

 Melanie Hamm 18005-22
 Judith Dackermann 18005-27
 Brigitte Seidel 18005-21


Nutzungsgebühren, Betriebskosten

 Peter Nestvogel 18005-30
 Monika Scheuermann 18005-31
 Wolfgang Schell 18005-32
 Dieter Ihle 18005-33

Technische Abteilung

 Frank Gosch 18005-40
 Jutta Geyer 18005-41
 Jens Koppetsch 18005-42
 Joachim Wollnik 18005-43
 Jürgen Müller 18005-44
 Michael Schneider 18005-45

Rechtsabteilung

 Ina Zoller 18005-34

<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de/kontakt/>

Unsere Öffnungszeiten

vormittags: Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
 nachmittags: Mo. bis Mi. 13.00 - 16.30 Uhr
 Do. 13.00 - 18.00 Uhr

**Preis und Kratzer minimal
 Qualität und Service maximal**

 Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden

- Dauerniedrigpreise
- Anlieferung und Einbau
- Preiswerte Reparaturen auch wenn nicht bei uns gekauft!

ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER
 Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (06201) 96 25 20
 Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Rohr verstopft? defekt?
 24 Stunden Service
 über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION
ERLER & WÖPPEL
 ABWASSESTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890
 Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

Rainer Schanz
 Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

68309 Mannheim
 Bad Kreuznacher Str. 14
 Tel. 0621/77 38 87
 Funk 0173/312 36 51
 Fax 0621/78 76 06

Schreinermeister
Klaus Neskudla

**Möbelbau
 Innenausbau
 Reparaturen**

Ludwig-Roebel-Straße 3
 68309 Mannheim
 Telefon 0621 | 3249074
 Telefax 0621 | 3249075
 info@neskudla-schreinerei.de

Fenster, Türen, Einbauschränke
 Küchen und Geräte, Bodenbeläge u.v.m.

ehem. Schreinerei Nusser

Wo Qualität entsteht.
www.neskudla-schreinerei.de

Telefon 06 21 / 70 77 88
 Telefax 06 21 / 70 24 08
 Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb
GEBÄUDEREINIGUNG wenk
 GMBH

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
 Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
 68259 Mannheim

Essenpreis
 Haustechnik

Kompetenz in Sachen
Haustechnik aus einer Hand!

- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Solartechnik
- Kundendienst
- Selbstbausätze
- SB - Fachmarkt
- Bädergalerie

Tel. 07253/92 99 0
 Justus-v.-Liebig Str.8, 76684 Östringen

Elektroinstallationen, Haustechnik,
 Speicherheizungen

Haut Elektrotechnik GmbH
 Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
 Telefon: 0621 - 74 17 32
 Fax: 0621 - 309 89 63
 E-Mail: hetechnik@t-online.de

Kress OHG Bad + Design

Installationen
 Sanitäre Anlagen
 Gas/Heizung
 Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
 Im Loth 48
 68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Firma Peter Keiter

- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen
- Bodenbelagsarbeiten
- Innenausbau

Suhlerweg 44 · 68309 Mannheim
 Tel.+Fax 0621/718 69 74 · Mobil 0172/133 64 55

VITALIS GmbH
 Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
 Alten- und Krankenpflege

- alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50
 Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
 Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
 Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
 Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de